

INHALT

Seite

Einleitung

Spiel und Drama	7
---------------------------	---

I. Geistige Voraussetzungen und Vorläufer

1. Geistige Voraussetzungen	12
2. Vorläufer in Deutschland	27
a) R. v. Kralik, O. Falckenberg, E. A. Herrmann	27
b) Hugo v. Hofmannsthal	30
c) Reinhard Johannes Sorge	36
3. Vorläufer in Frankreich	44
a) Dramatiker der „réaction idéaliste“	44
b) Paul Claudel	49

II. Das geistliche Spiel der Gegenwart in Deutschland

1. Ausgangspunkte des geistlichen Spieles. Spielscharen	67
2. Motiv- und Stilgruppen	73
a) Wiederbelebung mittelalterlicher und barocker Spiele	73
b) Festspiele des Kirchenjahres	96
c) Legenden-, Mirakel- und Parabelspiele (A. Diezschmidt)	113
d) Spiele vom Tod (Weismantel)	134
e) Teufelsspiele (K. Wagenfeld)	151
f) Geistliche Spiele anderen Inhaltes (L. Weismantel, I. v. Stach, Weinrich, Hasenkamp, M. Mell)	166
g) Das chorische und das liturgische Spiel (Weinrich, W. Wiesebach, Diezschmidt)	197
3. Weg der Entwicklung	209

III. Das geistliche Spiel der Gegenwart in Frankreich

1. Religiös-ethische und ästhetisch-dramatische Absichten	212
2. Motiv- und Stilgruppen bei Ghéon und Brochet	219
a) Mirakelspiele	220
b) Legendenspiele	234
c) Legendenspiele mittelalterlichen Stils	238
d) Erneuerung mittelalterlicher Spiele	246

	Seite
e) Allegorische Spiele	250
f) Chorische Spiele	254
3. Verwandte Bestrebungen	258

IV. Zusammenfassende Charakteristik des Geistlichen Spieles der Gegenwart

1. Stoff	264
2. Gehalt und Handlung	266
3. Tragik und Komik	271
4. Personen	275
5. Aufbau	277
6. Sprache	284
7. Darstellung	286
a) Schauspielkunst	287
b) Bühnenkunst	292
c) Laienspiel	297

Schluß

Vergleich des deutschen und des französischen Geistlichen Spieles der Gegenwart	301
--	-----